

Jahresbericht MOVE

2. Projektjahr

8. Mai 2015 – 7. Mai 2016



Die Projektleitung wird seit Februar 2016 von Frau Andrea Pfanner (Diplom-Sozialpädagogin) und Herrn Frederik Dietrich (Heilpädagoge) ausgefüllt. Der bisherige Projektleiter Kai Krudewig hat sich beruflich verändert. Wir danken ihm für seine sehr gute Arbeit beim Aufbau und der bisherigen Umsetzung des Projekts.



Foto: Das Team von MOVE: Johanna Schnurr, Veronika Schaible (Projektmitarbeiterinnen), Frederik Dietrich, Andrea Pfanner (Projektleitung)

Auf den folgenden Seiten berichten wir über aktuelle Entwicklungen der drei Bausteine des MOVE-Projekts:

- Veränderung der Strukturen des ÖPNV im Landkreis Tübingen
- Trainings
- Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit

Abschließend geben wir einen Ausblick auf die weiter geplanten Vorhaben.

1. Veränderung der Strukturen des ÖPNV im Landkreis Tübingen

Um strukturelle Veränderungen wirksam umzusetzen, braucht es den Austausch und die Abstimmung in verschiedenen Gremien. Diese sind deshalb fester Bestandteil des MOVE-Projekts:

Im Juni und November 2015 fand jeweils ein Treffen mit unseren Kooperationspartnern (Stadtverkehr Tübingen, RAB, naldo, HzL, FORUM & Fachstelle INKLUSION im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.) und dem Kreisbehindertenbeauftragten Willi Rudolf statt.

Im Februar 2016 traf sich der Beirat. Dort beteiligen sich Bürgermeister der Städte und Gemeinden im Landkreis, der Kreisbehindertenbeauftragte sowie Vertreter der Behindertenhilfe und der Landkreisverwaltung.

Im Dezember 2015 haben wir am Jahresgespräch der Nahverkehrsplanung des Landkreis Tübingen teilgenommen.

Von großer Bedeutung sind darüber hinaus die Schulungen von Busfahrern. Im Juli 2015 wurden Busfahrer der Firma Groß sensibilisiert. Während einer mehrtägigen Schulung der RAB-Busfahrer im Herbst 2015 wurde ein Austausch von beiden Seiten ermöglicht.

Die Bemühungen um eine Sitzbank und ein Dach an der Bushaltestelle in der Robert-Bosch-Straße in Gomaringen wurden fortgesetzt. Diese Haltestelle wird von Beschäftigten der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) genutzt. Durch die Durchführung von Mobilitätstrainings gewinnt diese Haltestelle zunehmend an Bedeutung. Im Herbst 2016 beginnen die Bauarbeiten.



Foto: Bei den Trainings (siehe Punkt 2) werden Barrieren und Lücken im ÖPNV festgestellt und mit den Verantwortlichen besprochen. Hier: Zu hoch hängender Fahrplan

2. Trainings

Eine enge Zusammenarbeit findet weiterhin mit dem Berufsbildungsbereich der LWV Eingliederungshilfe in Tübingen statt. Ebenso mit den Förderschulen im Landkreis. Aus diesen Bereichen kamen im Berichtszeitraum die meisten Anfragen. Gefolgt von Bewohnern, die in stationären Einrichtungen leben. Sie möchten durch die Trainings ihre individuellen Möglichkeiten bei der Gestaltung ihrer Freizeit erweitern.

Die Trainings zielen darauf ab, dass der Teilnehmer nach einer individuell variablen Zeit eine bestimmte Strecke selbständig zurücklegen kann. Dem Großteil der Teilnehmer gelingt das.

Ein Teil der Teilnehmer kann das, was im Training erlernt wurde, auch auf andere Strecken übertragen. Andere Teilnehmer fragen bei weiteren Strecken, die im Alltag und im Leben bedeutsam werden, erneut an.



Foto: Auch die Strecke zum Bahnsteig oder zur Bushaltestelle wird trainiert.

3. Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit

Jahr 2015

- + Vor fünf Jahren ist die Universitätsstadt Tübingen der Erklärung von Barcelona beigetreten. Deshalb fand in Tübingen die Reihe „Alles, was Recht ist – Tübingen auf dem Weg zur Inklusion“ statt. Im Mai 2015 stellte sich MOVE in einer Veranstaltung zusammen mit dem Stadtverkehr Tübingen vor.
- + Im Juni 2015 waren Mitarbeiter des MOVE-Projektes auf dem Kirchentag in Stuttgart mit einer mobilen Rampe und Infomaterial vertreten.
- + Im Oktober 2015 haben wir der Staatssekretärin Frau Lösekrug-Möller und dem Bundestagsmitglied Herrn Rosemann das Mobilitätsprojekt vorgestellt.
- + Im November 2015 fand ein Pressegespräch mit dem Schirmherrn von MOVE, Landrat Herrn Joachim Walter, statt. Dort wurden während einer Busfahrt konkrete Barrieren thematisiert.
- + Dem Masterstudiengang „Sonderpädagogik“ an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg wurde das Projektmanagement von MOVE vorgestellt.
- + Für eine Seminararbeit am Wirtschaftsgymnasium Tübingen wurde ein Interview mit Frau Schaible arrangiert.
- + MOVE stellte sich in der Sonderberufsschulstufe der Dreifürstensteinschule am Standort in Reutlingen vor und knüpfte dort Kontakte zu Teilnehmern. Im Dezember 2015 wurde dies am Standort Mössingen wiederholt. Diese Präsentationen mündeten in konkreten Trainings.

- + Die Zusammenarbeit mit der Bahnhofsmission wurde intensiviert, insbesondere bei der Unterstützung von Rollstuhlfahrern.

Darüber hinaus wurden verschiedene Leitfäden entwickelt:

- + Leitfaden zur Symbolkennzeichnung
erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Stadtverkehr Tübingen (als Ergebnis der Entwicklung von etwa 20 Symbolen für die Linien im Tübinger Stadtverkehr)
- + Leitfaden zum Zufahren mit dem (E-)Rollstuhl
entwickelt in Zusammenarbeit mit der Bahnhofsmission Tübingen

Jahr 2016

- + Im März 2016 hatte MOVE einen Stand auf der Familienmesse fdf in Tübingen, um das Projekt in den Städten und Gemeinden des Landkreis Tübingen weiter bekannt zu machen und um Teilnehmer und Begleitpaten zu gewinnen.
- + Im März 2016 bekam MOVE Besuch von der Aktionsgemeinschaft GIEB aus Rottweil. GIEB steht für: Gestalten Informieren Erleben Beteiligen. Ziel war es, Inputs für Projekte im Bereich „Inklusion“ zu bekommen. Wir informierten darüber, wie MOVE organisatorisch aufgestellt ist und wie die Trainings und strukturelle Veränderungen ineinander wirken.
- + Im Mai 2016 nahmen wir mit Frau Sonja Kunze vom Projekt „Inklusion und Arbeit“ beim Landratsamt Tübingen Kontakt auf. Wir haben Frau Kunze die Arbeitsschwerpunkte von MOVE erläutert und gemeinsam Möglichkeiten der Zusammenarbeit überlegt.
- + Mit dem Projekt NimmBus in Unna haben wir Kontakt aufgenommen, um insbesondere im Bereich der leicht verständlichen Fahrpläne Anregungen zu bekommen.
- + In den Bussen des Stadtverkehrs Tübingen wurden im Frühjahr 2016 über einen längeren Zeitraum Plakate zur Gewinnung von Begleitpaten und Teilnehmern aufgehängt.

Im Berichtszeitraum zeichneten sich verschiedene Themen ab, mit denen wir uns in den folgenden Monaten verstärkt beschäftigen werden.

4. Ausblick

- + Vorbereitung der Tagung „Bitte einsteigen! Inklusiv mobil mit Bus und Bahn“:
Die Tagung ist terminiert auf 9. Februar 2017 im Sparkassen Carré in Tübingen.

Eingeladen werden unter anderem Personen aus Politik und Verwaltung, aus den Bereichen Arbeit und Schule, Träger der Behindertenhilfe und Verkehrsbetriebe.

Erwünscht sind jeweils Führungskräfte, Fachkräfte, Angehörige und Nutzer von Angeboten, also Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung. Ziel ist es, die Ideen und Erfahrungen von MOVE in Baden-Württemberg weiter zu verbreiten.

- + Verbesserung der Bedingungen im ÖPNV in Rottenburg, zum Beispiel Ausstattung der Busse und Haltestellen, Gestaltung der Verbindungen zu den anderen Städten und Gemeinden im Landkreis usw.
- + Beteiligung an der Bürgerwerkstatt in Bodelshausen, um dort die Notwendigkeit für die Schaffung einer Bushaltestelle für die Bewohner des Kastanienhofes zu verdeutlichen.



Foto: Ein Teilnehmer des MOVE-Projekts

Tübingen, im Juli 2016

Andra Haw

Kontakt: MOVE-Mobilitätsprojekt, Reutlingerstraße 12, 72072 Tübingen,
move@freundeskreismensch.de, mobil 0170-4501178